

NANOBILDER EINE BIBLIOTHEK

In Einzelteile auseinanderfallen

Die Nanotechnologie v. altgriech. [na'nos] „Zwerg“, arbeitet mit Größenordnungen von Einzelatomen bis Strukturgrößen von 100 Nanometern (nm).

Ein Nanometer ist ein Millionstel Millimeter.

Allgemein bezeichnet der Begriff Nanoteilchen einen Verbund von wenigen bis einigen tausend Atomen oder Molekülen, dessen Größe typischerweise zwischen 1 und 100 Nanometern liegt.

Nanopartikel werden zumeist auf chemischem Wege oder mittels mechanischer Methoden hergestellt.

Im Rastersondenmikroskop können sie bildlich dargestellt werden.

Die Bedeutung der Nanotechnologie resultiert aus der Tatsache, dass beim Übergang zu Nanostrukturen drastische Änderungen hinsichtlich der physikalischen, chemischen und biologischen Materialeigenschaften geschehen. Stoffe können im Nanometerbereich völlig andere Eigenschaften annehmen.

Nanotechnologie hat mithilfe von Industrie und Wirtschaft den Einzug in unser alltägliches Leben bereits vollzogen.

Aus unserem Alltag kennen wir Ruß mit Teilchengrößen im Nanometerbereich.

Beispiele für Anwendungsgebiete: Autolacke, kratzfeste Kunststoffbrillengläser, Sonnenschutzcremes, schmutzabweisende Stoffe, nanooptimierter Ultrahochleistungsbeton, Interferon zur Behandlung von Hepatitis „Aktuelle Marktprognosen für nanooptimierte Produkte gehen von einer volkswirtschaftlichen Hebelwirkung der Nanotechnologie auf ein Weltmarktvolumen von bis zu 3 Billionen \$ bis zum Jahr 2015 aus. Dies entspricht ca. 15 % der globalen Güterproduktion.“

(aus nano.DE-Report 2009 Status des deutschen Bundesministerium f. Bildung u. Forschung)

Das Wesen von Wissenschaft besteht unter anderem darin Fähigkeiten und Möglichkeiten von lebendigen Organismen und Materie zu isolieren, zu analysieren und in einem veränderten Kontext zu benutzen.

Nanotechnologie bedient sich einer feinstofflichen Ebene auf höchstem Niveau mit großem Potenzial.

Es liegt im Rahmen der Fähigkeiten von Menschen dieses Potenzial im eigenen Körper wahrzunehmen ohne technische Hilfsmittel.

Wissenschaft/Technologisierung schreiten rasant voran das emotionale, spirituelle, geistige und physische Potenzial des Menschen durch Technik zu ersetzen bzw. zu kontrollieren, was zu Verkümmern und Verarmung in vielfältigen Bereichen führt.

Jede neue Technik kann menschliche Fähigkeiten ersetzen, meist geschieht dies auf einer anderen Ebene, so dass Zusammenhänge nicht erkannt werden.

Dieser Prozess führt zu grundlegenden Veränderungen, deren wir uns bewusst sein sollten.

Mein Forschungsinteresse besteht darin, bewussten Zugang zu diesen nanoskopischen Räumen herzustellen und ihre Wirkung kennenzulernen.

Dazu habe ich 100 Bilder im Format 10 x 10 cm in einer geometrischen Anordnung von jeweils 10 x 10 Stück hergestellt. Als Untergrund habe ich Baumwolle auf Keilrahmen gespannt, die Ölfarben aus Erdpigmenten und künstlichen Pigmenten stammen aus eigener Herstellung, jedes Bild ist in Lindenholz gerahmt.

Ausgangspunkt und Basis für diese Forschungsarbeit ist das Körpergefühl des Auseinanderbrechens, in Einzelteile auseinanderfallen.

Mein Zugang zu Nanoräume geschieht über Licht und Farbe als Teil des elektromagnetischen Spektrums. Elektromagnetische Wellen führen in steigende hochfrequente Bereiche mit Wellenlängen im Nanometerbereich und höher.

Nanoräume sind Räume der Bewahrung von Erlebtem/Erfahrungen/Wissen gleich großen Bibliotheken.

Hier besteht die Möglichkeit die eigene Geschichte wiederzufinden.

Voraussetzung ist der Weg und die Anstrengung hinab in feinstoffliche, nanoskopische Strukturen. Homöopathie, die mit diesen hochpotenten Energien seit jeher arbeitet kann in diesem Prozess hilfreich sein.

Nichts geht verloren, nichts ist für immer vernichtet oder vergessen.

In den Bibliotheken der Nanoräume wird es aufbewahrt, um vielleicht irgendwann an anderer Stelle in veränderter Form ans Licht zu treten.